

Gott – ein Kind!

**Krippenspielszene zur 62. Aktion 2020/2021
Kindern Zukunft schenken**



Spielalter/Rollen

Klassische Krippenspiel-Rollen, die je nach Bildvorlage auch variiert werden können.

- **Maria**
- **Joseph**
- **Hirte 1**
- **Hirte 2**
- **Engel**

Spielalter ab circa 12 Jahren

Utensilien

Gebraucht werden zwei große Transparente, Banner – oder auch sehr große Bahnen Packpapier. Zwei Szenen brauchen eine Kulisse: „Engel verkündet den Hirten auf dem Feld“ und „Krippenszene“. Je nach künstlerischen/technischen Möglichkeiten im Kirchenraum werden die Szenen aufgemalt oder per Beamer auf die Vorlage projiziert. Wichtig: In den Hauptfiguren können die Umrisse der Köpfe „aufgeklappt“ werden und die Spiel-Kinder stecken ihre eigenen Köpfe aus dem Banner heraus. Das setzt einige Vorbereitung voraus – ist aber ein Hingucker-Effekt. Sollte die Advents- oder Weihnachtszeit mit weiteren Einschränkungen aufgrund der Pandemie einhergehen, ist die ganze Szene per Konferenz-Zuschaltung der einzelnen Spielerinnen/ Spieler denkbar.

Szene 1

Die Szene „Engel verkündet den Hirten“ wird initiiert, das Bild wird aufgestellt und angeleuchtet oder auch projiziert. Dazu Musik, ein klassisches Weihnachtslied – oder ein Chor singt im Hintergrund.

- Engel:** Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.
- Hirte 1:** (zum anderen Hirten) Komm, lass uns gehen und uns das anschauen!
- Hirte 2:** Stopp... warte mal.
- Engel:** (pikiert) Also, ich sag meinen Text nicht noch mal! Wenn ihr nicht in die Puschen kommt, ist das eure Sache!
- Hirte 2:** Jetzt seid nicht gleich sauer. Ich will einfach mal was klären, anstatt hier immer dieselbe Geschichte zu spielen.
- Hirte 1:** Was klären?
- Hirte 2:** Ich will endlich mal richtig verstehen, was wir hier eigentlich spielen...
- Engel:** (verdreht die Augen und seufzt) Was gibt's denn da zu verstehen? Ich habe euch doch eine klare Ansage gemacht: Also los, husch husch... auf geht's nach Bethlehem...
- Hirte 2:** Bevor ich dies Jahr da hinrenne, will ich mal mehr von der ganzen Sache verstehen. Nur weil DU sagst, ich soll da hin?
- Hirte 1:** (unterbricht Hirte 2) Also gut. Moment. Dann machen wir jetzt hier eben noch Pause. Ich kenne ... (Name des Spielerkindes von Hirte 2 einsetzen). Der/Die ist stur. Da haben wir keine Chance. (Zum Engel:) Kannst Du bitte schon mal vorfliegen und uns entschuldigen?
- Engel:** (bleibt die Spucke weg) Also echt jetzt! Da soll ich im Stall sagen: Stellt euch schon mal schön hin, die Hirten kommen gleich? Die haben noch was zu klären! Pfff... Nö, jetzt bleibe ich hier. Vielleicht habe ich ja auch „was zu klären“?!
- Hirte 2:** (zum Engel) Na bitte, geht doch! Jetzt zeigst du doch Gesicht! Lasst uns doch mal darüber reden, warum das alles eigentlich immer so süßlich-kitschig sein muss zu Weihnachten.
- Hirte 1:** Na, wegen der Gefühle!
- Engel:** Hm... wo du es sagst. Ich frage mich auch: eigentlich soll mein Erscheinen immer total furchteinflößend sein. Und dann singt der Chor und wir halten Kerzen und niemand fürchtet sich mehr vor 'nem Engel!
- Hirte 2:** Und am Schluss stehen wir immer alle schön langweilig an der Krippe, wo gar kein Baby drin ist, es soll ja nur so aussehen... Aber auch MIT echtem Baby wäre es langweilig.
- Hirte 1:** Aber es ist doch nicht IRGEND EIN Baby. Das Baby ist der Messias.
- Hirte 2:** Messias!! Na dann erklär mal...
- Hirte 1:** Tja, also der... Retter und Erlöser. Der Heiland. Und so.

- Hirte 2:** Ein Baby!?
- Engel:** Ja, aber das ist voll Absicht! Das Kind ist Gott. Das liegt in der Krippe als Zeichen von Gott. Eine göttliche Message sozusagen.
- Hirte 1:** (*ironisch*) Ach... Gott als brüllender Säugling in einem Gestell für Tierfutter. Na super!
- Engel:** „Fürchtet euch nicht!“ Hm. Ich glaube, niemand hat mehr Furcht vor mir, weil nicht klar genug ist, was das hier alles bedeutet. Wisst ihr, diese Geschichte, Weihnachten, das ist alles so geplant und das trifft auch ganz genau da hin, wo du (*zu Hirte 1 gewandt*) jetzt bist! Das ist nämlich eigentlich gar nicht so süß und kitschig. Das ist ganz schön hart. Und das ist auch zum Wundern.
- Hirte 1:** Jetzt wo du es so sagst... Gott – ein Kind! Das ist ja irgendwie „Power andersherum“.
- Engel:** (*lacht*) ... das find ich ja gut. So mag ich meine Aufgabe wieder ein bisschen mehr. Ich kann ja schließlich hier auch kein Laserschwert schwingen.
- Hirte 2:** (*ist nachdenklich geworden*): Ist das nicht so, dass sich auch manche Menschen vor ganz kleinen Kindern fürchten? Weil die irgendwie so beängstigend sind?
- Hirte 1:** Ein Säugling... Brüllt, macht die Windeln voll, will die ganze Zeit Aufmerksamkeit! Also echt, ich glaube, manche nehmen da lieber Reißaus...
- Engel:** Ich komme zu euch, also zu den Hirten, mit meiner Botschaft, dass ihr zu dem Kind gehen sollt, weil ich euch zutraue, nicht auszureißen. Das Kind und ihr: Ihr habt was gemeinsam.
- Hirte 2:** Was denn?
- Engel:** Die Geschichte ist eigentlich total komisch: Ich als Bote Gottes zeige mich Hirten und sage denen, sie sollen mal zu einem Baby gehen, das in einem Tierstall liegt. Ich trete nicht vor die UNO und sage: Ab jetzt ändern sich hier die Verhältnisse! Sondern ich geh zu den Kleinen. Zu denen, um die vor über 2000 Jahren nun wirklich kein Gedöns gemacht wurde. Da war zwischen Hirten und Babys in Tierställen nicht so viel Unterschied.
- Hirte 1:** Ich finde, wir sollten das mit den Eltern mal klären.
- Hirte 2:** Na dann los!

Alle drei gehen „ab“, klappen ihre Kopf-Ausschnitte wieder zu.

Szene 2

Krippe mit Elternpaar. Sie schauen aus ihren Kopfausschnitten heraus. Hirte 1 und 2 kommen VOR das Bild. Hirte 1 und 2: knien sich „vorschriftsmäßig“ vor die Szene. Schauen sich dann aber kurz an, nicken und stehen wieder auf.

- Hirte 2:** Wir grüßen euch, Maria und Joseph, und gratulieren zur Geburt!
- Maria:** Ihr seid die ersten Gratulanten!



Krippenspiel Gott – ein Kind!



- Hirte 1:** Ich glaube, Maria, das ist Absicht. Das soll so sein, dass wir es sind, die die Nachricht zuerst bekommen haben. Gott ist in dem Kind. Und das Kind fängt klein an, um ganz groß zu werden.
- Maria:** Ich versuche zu verstehen. Mütter möchten zwar beschützen, aber sie möchten auch, dass es ihren Kindern gut geht. Und wir sollten zusammen etwas tun, damit es unserem Kind gut geht. Lassen wir das Kind und alle Kinder dieser Welt ganz groß werden!
- Joseph:** Sie ist eine Kämpferin! Da geht es ihr wie vielen Frauen auf dieser Welt.
- Hirte 2:** Gott ist hier. Wir sind bei Gott, ganz nah. Alle, die sonst klein sind, sind ab jetzt ganz groß. Das habe ich verstanden.
- Hirte 1:** Und weil wir das verstanden haben, müssen wir auch was dafür tun.
- Engel:** *(hat sich leise auch in die Szene gestellt oder schaut von irgendeiner anderen Ecke der Kirche zu, eventuell mitten aus der Bankreihe. Dann kriegt das Engelkind einen Licht-Spot und spricht mithilfe eines Mikrofons)* Heute ist unser Helfer und Beschützer geboren. Aber er macht uns auch Mut, die Welt nicht so zu lassen, wie sie ist. Gott kommt im Jesuskind zu den Menschen. Und das ist eine Aufgabe für uns. Kümmert euch um die Kinder! Lasst uns etwas tun, damit Kinder auf der Welt eine Zukunft haben.

Kollektenansage als Abschluss

Hier kann eine Kollektenansage erfolgen. Sie könnte von den Spielerkindern, die noch in der Szene sind, übernommen werden. Die folgenden Textabschnitte können unter den Kindern aufgeteilt werden. Zu den Textabschnitten können, wenn mit einem Beamer gearbeitet wird, Fotos aus der Powerpoint-Präsentation des Projekts auf den Philippinen gezeigt werden. Oder aber es werden Icons hochgehalten, die die Kurz-Botschaft der einzelnen Textabschnitte symbolisieren.

- 1.** Rowena ist 11 Jahre alt. Sie lebt auf einer Insel der Philippinen in Südostasien. Sie kann oft nicht zur Schule gehen, weil sie ihren Eltern beim Geldverdienen helfen muss.
- 2.** Rowena macht sich Sorgen. Sie will gerne gut in der Schule sein, weil sie später Lehrerin werden will. Aber wenn sie nur selten in die Schule geht, versteht sie vieles nicht.
- 3.** Rowenas Mutter muss Geld verdienen. Sie braucht eine Arbeit, die es möglich macht, dass für Rowenas kleine Geschwister gesorgt ist.
- 4.** Rowena braucht Nachhilfe. Sie war oft nicht in der Schule. Zeit zum Lernen hatte sie auch nicht, weil sie arbeiten musste.
- 5.** Es gibt eine Organisation, die sich um Hilfe für Rowena und ihre Familie kümmert. Brot für die Welt unterstützt diese Arbeit von Deutschland aus.
- 6.** Heute sammeln wir Kollekte für diese Arbeit. Wir wollen, dass Rowena das Recht hat, so lange zur Schule zu gehen, bis sie ihren Traum verwirklicht hat und Lehrerin werden kann.
- 7.** Wir unterstützen damit die Rechte der Kinder auf dieser Welt!



Hier online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende